

Internationaler Controller Verein



Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Weber

Anstöße zu Verbesserungen ControllerPreis 2018: „Wir wollen die Spannung erhöhen“

Der ControllerPreis 2018 ist ausgeschrieben. Zum Award, über Bedenken möglicher Bewerber und über Neuerungen im kommenden Jahr gibt Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Weber, Jury-Vorsitzender, WHU, Institut für Management und Controlling, Vors. ICV-Kuratorium, Auskunft.

Der ICV verleiht alljährlich den ControllerPreis auf Europas größter Controlling-Fachtagung, dem Münchner Congress der Controller. Wie beurteilen Sie das Renommee dieses Awards in der Controlling- und Management-Community?

Statistisch belastbare Daten dazu habe ich leider nicht. Aus vielen Unternehmenskontakten weiß ich aber, dass der Preis bei den Controllern bekannt ist und als schwer zu erringen eingeschätzt wird. Auf der Managerseite können wir, was die Bekanntheit angeht, allerdings durchaus noch nachlegen.

Ausgeschrieben wird der ControllerPreis, um „vorbildliche Controllerarbeit“ zu würdigen. Was ist darunter eigentlich zu verstehen?

Vorbildliche Controllerarbeit ist eine solche, die anderen Controllern Anstöße für eine konkrete Verbesserung ihres Controllings geben kann. Zumeist sind die Lösungen innovativ, zeigen

neue Wege auf. Wichtig ist uns dabei die praktische Umsetzbarkeit. Brillante theoretische Lösungen haben wir nicht im Fokus. Wichtig ist uns auch, dass das Controlling dadurch effizienter und/oder effektiver geworden ist, und das nicht nur nach Meinung der Controller, sondern auch der Manager.

Und wie können Bewerber der Jury klarmachen, dass sie eine solche „vorbildliche Controllerarbeit“ geleistet haben?

Wann glaubt ein Controller dem Plan eines Managers? Die Jury muss die erarbeitete Lösung verstehen, die Vorteile gegenüber dem Status quo ante erkennen können. Die Lösung muss plausibel und nachvollziehbar sein. Es schadet sicher auch nichts, wenn die eingereichten Unterlagen mit hinreichender Sorgfalt gestaltet wurden, wenn man sieht, dass es sich der Bewerber für den Preis nicht leichtgemacht hat. Wie im normalen Controllerleben sollten also auch hier, in der Bewerbung, ein paar grundsätzliche Elemente abgedeckt sein, für die wir auch einen Vorschlag ins Netz gestellt haben. Der Rest ist quasi Kür, dem Ermessen des Bewerbers überlassen. Es muss „passen“. Auf jeden Fall wollen wir als Jury keine langen Romane lesen. „Auf den Punkt zu kommen“, hilft beiden Seiten!

Controlling – Zukunft gestalten

Top-Themen

- Neues in der Schweiz
- Lob für ICV-Barcamp
- ICV-White Paper „Integrated Reporting“

Top-Events

- **22./23. September in Bremen**
Nordtagung „Controlling norddeutsch“
- **26. September in Zug**
Controller-Tagung in der Schweiz (ausgebucht, bitte Warteliste nutzen!)
- **28. September in Wien**
ICV-Forum Gesundheitswesen Österr.
- **24. Oktober in Ljubljana**
17. Adriatic Controlling Conference – ACC 2017
- **8. November in Zagreb**
5. International Controlling Conference Croatia – ICC 2017
- **16. November in Bonn**
13. Controlling Advantage Bonn – CAB
- **18. November in Berlin**
17. Controlling Innovation Berlin – CIB
- **23. November in Ehningen bei Stuttgart**
15. Controlling Competence Stuttgart – CCS
- **24. November in Steyr (A)**
16. Controlling Insights Steyr – CIS
- **25. November in München**
Große ICV-Führungskräfte tagung

Infos und Anmeldungen:

Telefon +49 (0) 8153-88 974 20

www.icv-controlling.com

> **Veranstaltungen**

Für manche Unternehmen ist es immer wieder problematisch, mit einer möglichen Beteiligung an einem Preiswettbewerb ihre Erfolgsgeheimnisse offen zu legen. Was sagen Sie solchen Unternehmen?

Ich kenne das Argument, halte es aber für gänzlich unzutreffend. Es geht beim Controllerpreis nicht um die Prämierung von Zauberformeln für Unternehmenserfolg, die sich 1:1 kopieren lassen.

(Fortsetzung: nächste Seite)

(Fortsetzung von Seite 103)

Es geht zumeist um organisatorische Innovationen, die tief in den Kontext des jeweiligen Unternehmens eingebettet sind. Auch wenn ich weiß, dass Unternehmen A nun den Forecast teilautomatisiert betreibt und dafür das Tool X einsetzt, ist ein Wettbewerber meilenweit davon entfernt, das schnell kopieren zu können. Was ich als Bewerber nach außen signalisiere, ist die Überzeugung, dass mein Controlling auf der Höhe der Zeit ist, innovativ und erfolgreich. Warum ich das verheimlichen soll, erschließt sich mir nicht.

In der „Hall of Fame“ mit den bisherigen Preisträgern sind namhafte Unternehmen gelistet. Welche Chance haben da kleine und mittlere Unternehmen?

Es ist ja nicht so, dass keine kleineren Unternehmen in dieser Hall zu finden sind! Zugegebenermaßen haben aber viele kleinere Unternehmen alle Hände voll zu tun, mit der Entwicklung des Controllings mitzuhalten, und die wird nun einmal wesentlich von großen Unternehmen geprägt. Allerdings haben es Kleine leichter, innovative Lösungen in kurzer Zeit umzusetzen, was bei Großen doch in der Regel sehr lange dauert. Also mit anderen Worten: Der Preis kann

von Unternehmen jeder Größe und auch jeder Branche gewonnen werden!

Seit 2003 verleiht der ICV alljährlich den ControllerPreis, Sie leiten von Beginn an die Jury. Was treibt Sie dazu an?

Mir geht es sehr darum, Impulse für die Weiterentwicklung des Controllings in der Praxis zu geben. Deshalb engagiere ich mich auch im ICV. Die Weiterentwicklung hängt von vielem ab, so etwa gut ausgebildeten Studierenden, die State-of-the-Art-Wissen von den Hochschulen mitnehmen, aufgeschlossenen Controllern, die Fachbeiträge lesen und sich auf Tagungen treffen, guter Vereinsarbeit, entsprechender Kommunikation, um Ideen möglichst schnell bekannt zu machen – und auch von guten Beispielen, denen man gerne nacheifern will. Und dies ist genau die Idee, die dem ControllerPreis zugrunde liegt. Alle genannten Maßnahmen helfen aber nur, wenn sie langfristig angelegt sind – und deshalb bin ich immer noch dabei!

Über die Jahre seit der ersten Preisverleihung haben wir nicht nur viele Erfahrungen gesammelt, auch die Umstände haben sich verändert. Gibt es vor diesem Hintergrund Überlegungen, den ControllerPreis weiterzuentwickeln?

Ich glaube, das grundsätzliche Konzept trägt noch und wird noch lange tragen. Wir haben aber gelernt, dass die Unsicherheit, ob sie wirklich teilnehmen sollen, ob die erarbeitete Lösung grundsätzlich im Wettbewerb mit anderen bestehen können, bei den Controllern über die Zeit eher größer als kleiner geworden ist. Ich werde deshalb für das nächste Mal „ganz offiziell“ als Ansprechpartner und Ratgeber zur Verfügung stehen, zumindest per E-Mail, bei höherer Unsicherheit auch am Telefon. Wir wollen zudem die Spannung ein wenig erhöhen, indem wir kurz nach „Einsendeschluss“ der Bewerbungen drei potenzielle Bewerber nominieren, den Preisträger aber wie bisher erst auf dem Congress bekanntgeben. Vielleicht ändern wir noch weitere Punkte rund um den Preis; wir sind da noch mitten in der Diskussion und wir freuen uns über weitere gute Ideen. Im „geheimen Hinterzimmer“ bleiben diese Überlegungen bestimmt nicht! Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, sich dann – hoffentlich – das nächste Mal bewerben, werden Sie alle Neuerungen auf unserer Website ablesen können. Also trauen Sie sich!

Das Gespräch mit dem Jury-Vorsitzenden, Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Weber, führte der Leiter des ICV-Teams PR/New Media, Hans-Peter Sander.

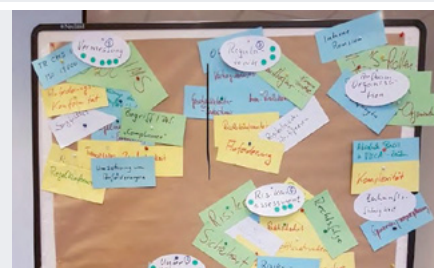
Nutzen Sie die interne XING-Gruppe des ICV!

In der offenen XING-Gruppe des ICV mit inzwischen weit über 3.000 Mitgliedern kann Fachliches diskutiert werden, unabhängig davon, ob Mitglied des ICV oder nicht. Seit April 2017 gibt es eine weitere ICV-XING-Gruppe, die den Mitgliedern des ICV zur Diskussion von Angelegenheiten des Vereins vorbehalten ist. Wenn Sie einen XING-Account haben und ICV-Mitglied sind, dann treten Sie doch dieser Gruppe bei!

Hier können wichtige Themen diskutiert werden, die bei der nur einmal im Jahr stattfindenden Mitgliederversammlung zu kurz kommen. Auch ist es nicht jedem angenehm, vor 200 Anwesenden das Mikrofon zu ergreifen um seine Fragen zu stellen oder Anliegen zu formulieren. ■

Neuer Fachkreis „Compliance“ lädt zur Mitarbeit ein

Am 12. Juli ist in Hannover der neue ICV-Fachkreis „Compliance Management und Controlling“ zum ersten Arbeitstreffen zusammengekommen. Im Mittelpunkt standen Grundsätzliches zur Arbeitsweise des FAK und erste inhaltliche Fragen.



Die Teilnehmer stimmten über die Leitung des neuen Fachkreises ab. Als Fachkreisleiter wurde Rainer Vieregge, als sein Stellvertreter Stefan Becker gewählt. Beide sind vom ICV-Vorstand bestätigt worden. Beraten wurden Formate der nächsten Treffen, eine IT-Arbeitsplattform für die künftige Zusammenarbeit sowie die ersten Arbeitsthemen. In einer Kartenabfrage wurden Themen gesammelt und anschließend erörtert. Die drei Themen mit den meisten Nennungen („Compliance geht

jedes Unternehmen an“; „Compliance-Einfluss auf achtsame und nachhaltig agierende Unternehmer“; „Regelkonformität / Regelwerk einhalten“) werden nun von drei Gruppen bearbeitet. Über den Bearbeitungsstand der Themen soll beim folgenden Fachkrestreffen berichtet werden. Weitere MitarbeiterInnen sind herzlich willkommen! ■

Infos & Kontakt: www.icv-controlling.com > Arbeitskreise > Fachkreise

ICV-Barcamp-Premiere: „Wellness-Tag für die Controller-Seele!!!“

Als sich am 24. Juni abends im #openspace Berlin die letzten Gäste verabschiedet hatten, stießen ICV-Vorstand Matthias von Daacke, CA-Trainer Martin Hauser und Hans-Peter Sander vom ICV-Team PR/New Media mit einem kühlen Pils auf das gerade zu Ende gegangene 1. ICV Controlling Barcamp an. Ein spannendes Barcamp mit knapp 80 höchst zufriedenen Teilnehmern und herausfordernde Monate Arbeit lagen hinter dem Orga-Team. Spontanes Lob hatte es schon reichlich gegeben: In die Barcamp-App schrieb eine Teilnehmerin: „Wellness-Tag für die Controller-Seele!!! Informativ und sehr informell kollegial!“. In seiner Abschluss-Note hatte Joachim Köhler, Co-Founder und COO #openspace Berlin, erklärt: „Glückwunsch dem ICV, dass er sich an die Spitze der Barcamp-Bewegung im Controlling gesetzt hat!“

Das 1. ICV Controlling Barcamp war eine gelungene Premiere: eine inhaltlich anspruchsvolle Controlling-Tagung in einem für die Controlling-Branche neuen Format. Für den Erstling gab es eine „Hybrid-Lösung: Bekanntes – drei Keynotes – mit ganz Neuem – drei mal drei frei zu wählenden Sessions – zu kombinieren. Den ganzen Barcamp-Tag über stand Speed-Coaching auf dem Programm: Katrin und Lothar Kuhls hatten am Ende 11 Gespräche mit Young Professionals geführt.

Treffsicher zahlten alle drei Eröffnungsvorträge auf das Barcamp-Thema „Young Controllers in Times of Digitalization“ ein. Den Anfang machte der Director e-Commerce von Marc O’Polo, Dr. Felix Kreyer. In seinem Vortrag „Digitalisierung & Geschäftsmodellinnovationen“ zeigte er am Beispiel der Modebranche die einschneidenden Konsequenzen aus der rasanten Digitalisierung. Dem schloss sich die Keynote von Dr. Jörg Engelbergs, Vice President Controlling, Zalando SE, Mitglied ICV-Kuratorium, nahtlos an. Er machte in seinem Vortrag, „Agiles Reporting in der digitalen Wirtschaft“, deutlich, dass nicht das Verfügbarmachen von Daten die große Herausforderung ist, sondern eine standardisierte, saubere Reportinglandschaft.



Viel Lob der Premieren-Gäste: „Hat Spaß gemacht und vor allem für regen Austausch gesorgt! Bis nächstes Jahr!“

Engelsbergs, der im ICV den Fachkreis „Startup-Controlling“ führt, leitete später gemeinsam mit Jannis Friedtag auch eine Session „Controlling in Startups“. In der dritten Keynote widmete sich Danny Szajnowicz, Partner, Trainer und Unternehmensberater, CA controller akademie, den heute und künftig gefragten Controller-Kompetenzen und den Wegen einer „Karriere im Controlling“ in Zeiten der Digitalisierung.

Mit Spannung wurde der Session-Planung entgegengefeuert. Elf Bewerber aus dem Teilnehmerkreis stellten sich und ihre Themenvorschläge in einer kurzen Runde vor. Daraus und nach Abstimmung im Plenum wurde ein abwechslungsreicher und gehaltvoller Session-Plan entwickelt, der umgehend in der Barcamp-App online war. Die Besucher hatten die Qual der Wahl, mussten aus dem breiten Angebot ihre Favoriten finden. Zum Beispiel gab es Sessions „Gender & Finance“ mit Monika Freimuth, „Daten sehen – Daten verstehen“ mit Dr. Konstantin Greger sowie „Zwischen Balanced Scorecard und Topf schlagen – Gamification im Controlling“ mit Avo Schönbohm. Zum Abschluss der drei mal drei Sessions trafen sich die Teilnehmer zur Abschluss-Keynote von Joachim Köhler, COO und Co-Founder des Location-Sponsors #openspace, wieder im Plenum. Er beeindruckte mit seinem Bericht, wie Digitalisierung im #openspace der Commerzbank „gemacht“ wird. Danach stellten noch einmal alle neun Session-Geber blitzlichtartig ihre Ergebnisse vor.

Das Echo der knapp 80 Teilnehmer, die Hälfte waren aus fremden Orten – von Hamburg bis Bayern – angeeignet, ist überwältigend. Hier ein Auszug: „Klasse Themen, spannender Esprit, tolle Gespräche und Impulse! #openspace Klasse Standort!“, „Gern würde ich so eine Veranstaltung auch in HH sehen“, „Auch der Preis war sehr fair“, „Tolle Impulse, spannende Diskussionen in den Sessions sowie hervorragende Möglichkeiten zum Netzwerken in Startup-Atmosphäre. Für mich ist das 1. ICV Barcamp schon jetzt die Un-Konferenz des Jahres!“, „Tolle Veranstaltung! Bringt gerne mehr davon!“, „Hat Spaß gemacht und vor allem für regen Austausch gesorgt! Bis nächstes Jahr!“, „Das Barcamp ist eine sinnvolle Ergänzung der bestehenden Event-Landschaft. Danke, ICV!“

ICV-Vorstand Matthias von Daacke meinte: „Das war Controlling mit hohem Spaßfaktor und guten Inputs. Vielen Dank auch an die fleißigen Helfer und unsere Sponsoren!“

Angesichts der überwältigend positiven Resonanz und einer „fast schwarzen Null“ bereits bei der Premiere hat der ICV-Vorstand beschlossen, 2018 eine zweite Barcamp-Auflage folgen zu lassen. ■

Infos, Bilder, Folien:

[ICV-Veranstaltungsseite](#) bzw. [ControllingBlog](#)

Schweizer Controller-Tagung 2017: „Die Controller auf die Reise der Digitalisierung mitnehmen“

Die seit 1990 alljährliche Controller-Tagung der Schweizer Arbeitskreise des Internationalen Controller Vereins (ICV) wird erstmals in Kooperation mit dem Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ der Hochschule Luzern – Wirtschaft durchgeführt. Wir verbinden praktische Erfahrung mit den neuesten Forschungsergebnissen. Dieses Wissen stellen wir den Controllern und finanzinteressierten Praktikerrinnen und Praktikern zur Verfügung und leisten somit einen Beitrag zur nachhaltigen Wertsteigerung der Unternehmen.

Bei der ersten gemeinsamen Tagung beschäftigen wir uns mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf das Controlling. An der Konferenz wird die Studie „Digitaler Wandel in der Schweiz“ präsentiert und ausgewiesene Referenten berichten aus der Praxis über ihre Erfahrungen im Themenfeld Digitalisierung und Controlling.

Herr Steiner, die Controller-Konferenz wird dieses Jahr gemeinsam mit dem Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ durchgeführt. Warum haben Sie sich vom ICV für eine Kooperation mit dem IFZ entschieden?

Wir führen die Controller-Tagung der Schweizer Arbeitskreise des ICV bereits seit über 25 Jahren durch. Nun wollen wir etwas Neues ausprobieren, mit einem Kooperationspartner wird frischer Wind in die Veranstaltung kommen. Das IFZ ist ein interessantes Institut, das sich mit einigen der Themen, die wir im ICV behandeln, ebenfalls und mit großer Expertise beschäftigt. Da liegt es nahe, die Veranstaltung gemeinsam durchzuführen.

Was dürfen die Teilnehmenden von der Konferenz erwarten?

Das Thema der Digitalisierung ist derzeit sehr präsent. Immer mehr Experten, Medien und Veranstaltungen befassen sich mit den Chancen und Risiken der digitalen Transformation bzw. disruptiven Veränderung für Unternehmen jeglicher Branchen aber auch für unsere Gesellschaft. Es stellt sich dabei nicht die Frage des „ob“, sondern des „wann und wie“. Wir werden uns an der Konferenz spezifisch auf den Impact der Digitalisie-

rung auf das Controlling konzentrieren und dabei nach einigen Impulsvorträgen eine kritische Debatte führen, welche Potentiale denn nun wirklich für wen bestehen und welche nächsten Schritte geplant sind.

Welchen Mehrwert erhalten die Teilnehmenden an der Konferenz?

Unsere Teilnehmer werden von CFOs und Controllingexperten großer namhafter Schweizer Unternehmen hören, was in der Praxis von diesem Thema zu erwarten ist und wie damit derzeit und vor allem zukünftig umgegangen werden soll. Denken Sie nur an Themen wie „Big Data im Controlling“, zu denen seit einigen Jahren publiziert und geforscht wird – echte Anwendungsfälle in der Praxis sehen jedoch meist anders aus. Dennoch bildet diese Technologie eine wesentliche Grundlage für die Digitalisierung. Das IFZ führt eine breit angelegte Studie zum Thema durch, wir sind sehr gespannt auf die Ergebnisse, die an der Konferenz vorgestellt werden. Die Teilnehmer werden zudem ausreichend Zeit finden für persönliche Gespräche mit den Referenten, Tagungsteilnehmern und Lösungsanbietern.

In einer Partnerschaft bringen zwei Seiten etwas ein. Was darf seitens des ICV erwartet werden?

Im ICV arbeiten wir seit geraumer Zeit an großen Themen wie Digitale Transformation, Industrie 4.0, Business Intelligence und Big Data sowie Business Analytics. Unsere Ideenwerkstatt und Fachkreise forschen hierzu mit Partnern aus Wissenschaft, Beratung und Praxis. Unsere Branchenarbeitskreise werfen ein spezifisches Licht darauf und in regionalen, branchenübergreifenden Arbeitskreisen werden die Themen „live aus der Praxis“ gespiegelt und diskutiert. Die Teilnehmer werden an diesen Erkenntnissen an der Konferenz u. a. durch die Podiumsdiskussion partizipieren.

Wo stehen Schweizer Unternehmen bei der Digitalisierung im Controlling?

Die Digitalisierung der Geschäftsmodelle steht sicherlich erst am Anfang. Natürlich kennt man vor allem Pioniere wie Amazon, Uber oder Fin-



Markus Steiner, stv. Delegierter Schweiz
im Internationalen Controller Verein ICV

Tech Unternehmen. Die Mehrzahl orientiert sich aber noch. Auch die Digitalisierung des Controllings ist in ihrer Umsetzung noch lange nicht abgeschlossen, auch wenn bei jeder Gelegenheit davon geredet wird und die eher dunklen Seiten der Szenarien Beachtung finden. Das mag alles provokant erscheinen, schließlich spielt Datenverarbeitung mit IT im Finanzbereich seit langem eine bedeutende Rolle. Jedes Unternehmen sollte ja mittlerweile eine solide Ausstattung an Basis und Fach-IT im Hause haben – da scheint doch schon alles digitalisiert?! Begriffe wie „Integrierte Systeme“ und „Automation“ haben jedoch eine sehr dehnbare Bedeutung – hier liegt definitiv Optimierungspotential!

Der ICV erklärt in seinen Statements, das Controlling selbst als Business Partner des Managements sei in doppelter Weise von der Digitalisierung betroffen. Wie ist das gemeint?

Der moderne Controller sollte einerseits die Implikationen der digitalen Transformation auf die Wertschöpfungskette und das Geschäftsmodell seines Unternehmens verstehen und bei der Entwicklung und Umsetzung digitaler Geschäftsmodelle maßgeblich seine Methodenkompetenz einbringen können. Die ICV Ideenwerkstatt hat sich beispielsweise damit befasst, wie das Controlling in den Phasen der Geschäftsmodellentwicklung und -umsetzung unterstützen kann, von der Ideenselektion bis zum Performance Management in der Wachstumsphase. Die Digitalstrategie der Lufthansa wird als Beispiel aufgeführt.

Andererseits sollte der heutige Controller auch seine eigenen Prozesse und Methoden der Analytik und Planung verbessern in Bezug auf Effizienz und Qualität – Business Intelligence und Big Data bieten ihm hierfür neue Möglichkeiten. Auch das heutige Tätigkeitsprofil eines Controllers wird sich ändern. Im ICV-Arbeitskreis Zürich-Ostschweiz haben wir hierzu den ICV-Fachkreis BI/Big Data und Controlling eingeladen und Chancen und Risiken kontrovers diskutiert. Schweizer Controller haben großes Interesse am Thema Digitalisierung im Controlling. Gut zu erkennen an der hohen Teilnehmerquote aus der Schweiz am Congress der Controller in München im Mai 2017 – mit seinen über 600 Teilnehmern seit Jahren die führende Controlling-Fachtagung im zentraleuropäischen Raum.

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen beim digitalen Wandel im Controlling?

Die digitale Veränderung im Geschäftsmodell kann sehr tiefgreifend sein, diese wird wiederum das Controlling beeinflussen. Entscheidend wird sein, welche Antwort das Controlling darauf findet, gleichzeitig weiterhin wertschöpfender Co-Pilot eines neuen Business zu sein, als auch selbst durch den digitalen Wandel effizienter und besser zu werden. Beides gleichzeitig zu stemmen, ist die zentrale Herausforderung.

Das bedeutet konkret?

Als spezifische Herausforderungen sehe ich, die Controller erfolgreich auf diese Reise mitzunehmen. Schließlich werden Stellenprofile und Anforderungen geändert, nehmen Sie nur das Berufsbild des Data Scientist im Controlling. Zudem müssen wir die richtige Veränderungsgeschwindigkeit finden. Mit der künstlichen Intelligenz im Controlling tun sich meines Erachtens noch die meisten schwer – abgesehen von Predictive Controls z. B. im Rahmen eines IKS zur Unterstützung von Compliance oder Datenqualität. Welche weiteren Anwendungsfälle kann es geben? Welches Differenzierungspotential liegt hier für das Unternehmen selbst? – Dies ist meines Erachtens die spannendste Herausforderung.

Nicht zu unterschätzen ist schlussendlich der initiale Invest und Aufwand, neue IT Lösungen zur Unterstützung der Digitalisierung einzuführen. Für die Fachspezifikation von Business Rules oder sogar Algorithmen benötigen Sie ein

fähiges und motiviertes internes Projektteam, das das Geschäft und die Prozesse kennt. Diese Experten werden nach Einführung wiederum für die Pflege dieser Business Rules benötigt, deren Wartungsaufwand vermutlich aufgrund der erhöhten Komplexität der Business Logik nicht sinken wird. Gleichzeitig steht hinter der Digitalisierung auch meist ein Cost Saving Case – das in Einklang zu bringen, wird nicht immer einfach sein.

Wie können wir das Controlling für die digitalen Veränderungen fit machen?

Viel darüber diskutieren und Austausch suchen! Ganz so einfach ist es jedoch leider nicht, wir müssen das Thema ganzheitlich angehen: Das Target Operating Model des Controlling mit Organisation und Tätigkeitsprofilen, Prozessen, Methoden und Systemen muss überprüft und entsprechend angepasst werden. Das ruft also nach Projekten, vor allem aber auch nach Change Management – Bewusstsein für die

Transformation zu schärfen, auch Befürchtungen zu adressieren und Buyin und Befähigung der Controller sicherzustellen, um diesen Wandel selbst zu tragen.

Worauf freuen Sie sich mit Blick auf die bevorstehende Schweizer Controller-Tagung 2017 am meisten?

Neue Persönlichkeiten kennenzulernen und unsere Mitglieder an einem neuen Ort in einem neuen Tagungsformat wiederzutreffen. Ausgestattet mit wertvollen Inputs zu diesem hochaktuellen Thema, das irgendwie alle betrifft, neue Ideen und Erfahrungen in persönlichen Gesprächen zu bekommen – das macht mir besonders Spaß. ■

Das Gespräch führte Prof. Dr. Ulrich Egle, Dozent und Projektleiter am Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ, mit Markus Steiner, stv. Delegierter Schweiz im Internationalen Controller Verein ICV.

ICV-Digitalisierungs-offensive: Webinar und „digitale Proberstuben“



Radikaler Wandel durch Digitalisierung und maschinelle Intelligenz: Auf welche Änderungen muss man sich einstellen? Und wie kann man die Entwicklung im eigenen Unternehmen steuern und gestalten? – Antworten auf diese Fragen soll die vom ICV-Fachkreis „BI/Big Data und Controlling“ mit Partnern gestartete „ICV-Digitalisierungsoffensive“ geben. In diesem Rahmen können Sie folgende Angebote nutzen:

WEBINARE (kostenlos): „Agiles Controlling im digitalen Zeitalter“ (Partner: board): 22.09. sowie 17.10.2017 / 10-11 Uhr

BUSINESS INNOVATION LABS – „digitale Proberstuben“:

„Enabling Next Generation Planning & Forecasting through Advanced Analytics“ (Partner: board): 07./08.09. sowie 09./10.11.2017

„Autonomous Performance Management: Gestalten Sie die Digitalisierung von Finance & Controlling“ (Partner: Trufa): 27./28.09. sowie 26./27.10.2017
Studie sucht Teilnehmer

In der ICV-Digitalisierungsoffensive ist die Meinung der Controlling-Community gefragt: Was sagt sie zur Digitalen Transformation; ist das für sie ein Thema? Stellt Information für sie eine strategische Ressource dar? – Meinungen werden online abgefragt. Machen Sie mit! Teilnehmer erhalten die Ergebnisse der Studie „Digitalisierung der Wirtschaft – Herausforderungen und Potenziale von BI, Big Data und Cloud“ und nehmen an der Verlosung von Freikarten für das 13. IBI-Symposium (30.11.2017, Stuttgart) teil.

Alle Infos zu Webinaren & digitalen Proberstuben sowie zur Umfrage auf der ICV-Website www.icvcontrolling.com

Integrierte Berichterstattung als „Chance für ganzheitliche Unternehmenssteuerung“ nutzen!

ICV White Paper mit praktischen Umsetzungsvorschlägen für „Integrated Reporting“

„Integrated Reporting“ (IR) als Chance zum Aufbau einer ganzheitlichen Unternehmenssteuerung zu nutzen und es nicht auf eine Pflichtübung im Berichtswesen zu reduzieren, raten Experten des Internationalen Controller Vereins (ICV). In einem unlängst vorgelegten White Paper machen sie praktische Vorschläge zur Umsetzung von IR und widmen sie sich den Auswirkungen kommandierender IR-Vorschriften auf die Rolle der Controller. Die neuen Möglichkeiten aus der Digitalisierung bei der IR-Umsetzung nutzbar zu machen, bezeichnen sie als „Herausforderung für die Zukunft“.

„Integrierte Berichterstattung“ verbindet Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung mit dem internen Steuerungssystem. Deshalb sehen die ICV-Experten im „Integrated Reporting“ auch weit mehr als eine zusätzliche externe Berichtspflicht. Am 21. September 2016 hatte die Bundesregierung den Regierungsentwurf einer CSR-Richtlinie veröffentlicht. Das ganzheitliche Konzept des „Integrated Reporting“ kann und sollte nach Ansicht der White-Paper-Autoren über die Erfüllung gesetzlicher CSR-Richtlinien weit hinausgehen. Auch von den gesetzlichen Pflichten nicht betroffene Unternehmen können mit IR z. B. auf den ständig wachsenden Informationsbedarf und -anspruch von Stakeholdern an der gesellschaftlichen Wirkung von Unternehmen antworten. Generell macht nach Ansicht der ICV-Experten die Verknüpfung von finanziellen und nichtfinanziellen Informationen die Einflussfaktoren im gesamten Wertschöpfungsprozess transparent. Das bedeute großen Mehrwert für die Unternehmenssteuerung.

Das unlängst vorgelegte White Paper hat der Fachkreis „Green Controlling“ des Internationalen Controller Vereins (ICV) vorrangig für Controller erarbeitet. Es ermöglicht einen schnellen Überblick über den Inhalt der CSR-Richtlinie und soll Unternehmen helfen die eigene Betroffenheit einschätzen zu können. Die „Integrierte Berichterstattung“ wird als eine Möglichkeit vorgestellt,

der CSR-Berichtspflicht nachzukommen. Nach Ansicht der ICV-Experten gibt es für die Umsetzung von IR in der Praxis kein allgemeingültiges Modell. Die konkrete Ausgestaltung muss stets betriebsindividuell erfolgen. Im White Paper skizzierte Praxisbeispiele stammen aus Unternehmen, die sich intensiv mit integrierter Berichterstattung beschäftigt haben. Die Flughafen München GmbH, Deutsche Telekom AG, Deutsche Bahn AG und DATEV e.G. berichten.

Die Autoren gehen auch auf die Konsequenzen des IR für die Rolle der Controller ein. Die „Integrierte Berichterstattung“ könnte ihr Aufgabenspektrum erweitern, indem sie neue Themenfelder und Daten in ihre Tätigkeit aufnehmen. Dadurch würden sie in die Lage versetzt ein ganzheitliches Kennzahlenset zu steuern, das „ein holistisches Bild der Unternehmenslage

inklusive steuerungsrelevanter Nachhaltigkeitsindikatoren zeichnet“. Als „Herausforderung für die Zukunft“ sehen die Autoren die Aufgabe, „die Möglichkeiten der Digitalisierung für Integrated Reporting nutzbar zu machen.“

Das *White Paper* des ICV-Fachkreises Green Controlling im Internationalen Controller Verein (ICV), „Integrated Reporting – Schritte zu einer ganzheitlichen Unternehmenssteuerung: Praktische Vorschläge zur Umsetzung einer integrierten Berichterstattung mit Fokus auf die Definition, Erhebung und Darstellung von Kennzahlen“, steht als 37-seitiges PDF-Dokument auf der Webseite www.icv-controlling.com für ICV-Mitglieder zum kostenlosen Download bereit (Pfad: „Der Verein“ > „Fachlektüre“). Nicht-Mitglieder können das Dokument zum Preis von 7,50 Euro in der ICV-Geschäftsstelle bestellen.

ICV Fachkreis Green-Controlling arbeitet am Thema „Sustainability Analytics“



Der Fachkreis Green Controlling im Internationalen Controller Verein (ICV) hat am 6. Juli 2017 in Idstein/Taunus an der Hochschule Fresenius getagt. Prof. Dr. Lotter präsentierte, wie Geschäftsmodelle ganzheitlich inklusive sozialer und ökologischer Ressourcen betrachtet und mithilfe eines „Sustainable Business Model Canvas“ strukturiert werden können.

Ein zweiter Themenschwerpunkt des Fachkreistreffens war „Sustainability Analytics“, d. h. die Betrachtung von Business Analytics im Kontext von Nachhaltigkeitsthe-

men. Der Fachkreis hat sich – basierend auf einer empirischen Bachelorarbeit in Zusammenarbeit mit der Hochschule München – ein grundlegendes Verständnis sowie eine Roadmap zur weiteren Bearbeitung des Themas erarbeitet. 2017/2018 soll „Sustainability Analytics“ durch Praxisbeispiele und eine wissenschaftliche Fundierung weiter präzisiert werden.

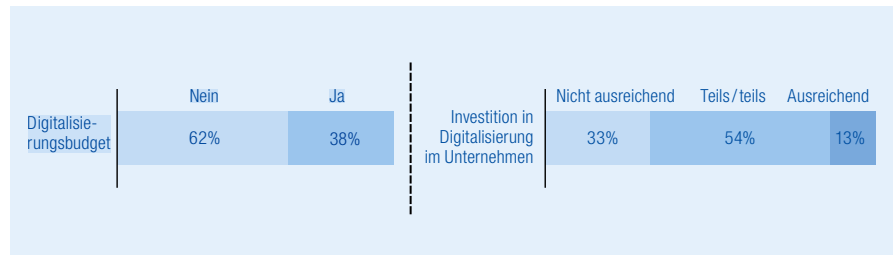
Info: Vera Stelkens, stv. Fachkreisleiterin, Konzernbereich Konzernentwicklung, Strategisches Nachhaltigkeitsmanagement, Flughafen München GmbH

WHU Controller Panel: Ranking der Zukunftsthemen des Controllings

Die dritte Zukunftsstudie des vom ICV tatkräftig unterstützten WHU Controller Panels, die unter der Leitung von Prof. Dr. Utz Schäffer und Prof. Dr. h.c. Jürgen Weber (beide ICV-Kuratoren) durchgeführt wurde, zeigt: Die Digitalisierung im Controlling steht mittlerweile weit oben auf der Agenda.

Gemessen an der erwarteten Bedeutung für 2022 rücken Themen aus dem Digitalisierungsumfeld wie Datenmanagement, Digital Literacy, Self Service Reporting und digitale Geschäftsmodelle in die Top 10 der Zukunftsthemen auf und verdrängen Cash Orientierung, Compliance und verhaltensorientiertes Controlling. „Dauerbrenner“ unter den Zukunftsthemen ist allerdings das Thema Informationssysteme. Bereits zum dritten Mal räumen die befragten Controller diesem Thema die höchste Bedeutung ein.

Obwohl in den meisten Unternehmen die Digitalisierung als Thema eine hohe Bedeutung hat, stellt das WHU Controller Panel enormen Nachholbedarf bei Digitalisierungsstrategie und Investitionen in die Digitalisierung fest. So haben nur 18% der Unternehmen eine ausgereifte Digitalisierungsstrategie. Über ein eigenes Budget für Digitalisierungsaktivitäten verfügen 38% der Unternehmen.



Digitalisierungsbudget sowie Investitionen in die Digitalisierung im Unternehmen

Auch die Controlling-Bereiche haben der Studie zufolge in Bezug auf Digitalisierungsstrategie und Investitionen noch eine weite Strecke vor sich. Eine ausgereifte Digitalisierungsstrategie für das Controlling existiert bislang nur in 13% der Unternehmen. Lediglich 12% der Befragten stufen die Digitalisierungsinvestitionen im Controlling ihres Unternehmens als ausreichend ein.

Interessante Unterschiede zeigen sich laut Studie beim Blick auf die Branchen. So scheinen Handelsunternehmen in Bezug auf die Digitalisierung einen Schritt weiter zu sein als der Dienstleistungsbereich oder Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe. Im Handel verfügen bspw. bereits 74% der Unternehmen über eine Digitalisierungsstrategie für das Controlling, gegenüber 56% der Dienstleister und 42% der produzierenden Unternehmen. Immerhin knapp jeder fünfte Befragte aus Handelsunternehmen beurteilt die Digitalisierungsinvestitionen im Controlling als

ausreichend. Im Dienstleistungsbereich und im produzierenden Gewerbe geben dies lediglich 11% bzw. 10% an.

Das WHU Controller Panel

An der vorliegenden Studie haben 454 CFOs und Controller teilgenommen. Mitglieder des WHU Controller Panels erhalten exklusiv detailliertere Ergebnisse für diese und weitere Studien, die Teilnahme ist kostenfrei. Das WHU Controller Panel wurde 2007 in enger Kooperation mit dem Internationalen Controller Verein (ICV) gegründet und bietet seitdem Analysen und Praxis-Benchmarks zu allen wichtigen Facetten des Controllings. Über 1.100 Mitglieder nehmen regelmäßig an den Studien teil. Neben der jährlichen Konferenz WHU Campus for Controlling präsentiert das Panel seine Ergebnisse auf dem Portal WHU on Controlling und extern u. a. in ICV-Medien. ■

Info: Marina Metz, WHU Controller Panel

ICV beim Industrie-4.0-Symposium in Ulm

Am 28. Juni fand in Ulm das 3. Symposium des Arbeitskreises „Industrie 4.0 – betriebswirtschaftliche Fragestellungen im Fokus“ statt. Rund 70 Teilnehmer informierten sich über Lösungsansätze rund um das Thema „Datenschätze im Unternehmen heben“. Auf dem von IPRI, Universität Ulm, IHK Ulm und ICV veranstalteten Symposium sprach u. a. ICV-Mitglied Ursula Urbas, KUKA Roboter GmbH. Sie beleuchtete das Thema aus Controlling-Sicht und widmete sich den Auswirkungen großer Datenmengen auf das Controlling und wie sich zukünftig das Rollenbild des Controllers wandeln wird. ■



Gespräch am ICV-Infostand (v.l.n.r.) Theo Sörger, Leiter AK Ulm; Hans-Peter Sander, Leiter ICV-Team PR/New Media; Ursula Urbas, Referentin; Prof. Dr. Mischa Seiter, Tagungsleiter.

Claudia Maron – Powerfrau und neue ICV-Delegierte Deutschland Süd

Frau Maron, beim Lesen Ihres Lebenslaufs vermute ich, dass Ihr Tag entweder mehr als 24 Stunden hat oder Sie dreimal so viel Energie wie der Durchschnittsbürger haben. Wie machen Sie das?

Das zweite ist fast richtig. Ich habe sehr viel Energie. Die habe ich von meiner Mutter geerbt. Hinzu kommt, dass mich viele Dinge interessieren. Aber ich delegiere oder teile auch viele Aufgaben, um Freiräume zu gewinnen, z. B. meinen Haushalt mit meinem Mann. Das finde ich sehr charmant.

Wurzeln in Österreich, daheim im Fränkischen, oft zu Besuch bei den Kindern in Irland, Trekking in Gebieten auf der Welt, bei denen schon das Schreiben schwerfällt, Lehreinsatz in der International Business School, privater Einsatz für Flüchtlinge in Deutschland – tragen Sie ein Weltbürger-Gen in sich?

Spannende Frage, als Humangenetiker entdeckt mein Sohn das vielleicht einmal ... Ich fürchte, dass es viel trivialer ist. Es hat sich in meinem Leben einfach so entwickelt. Es passiert ja auch nicht alles zur gleichen Zeit. Familie ist mir sehr wichtig. Die Natur erleben, in fremde Kulturen eintauchen und mich gesellschaftlich einbringen ebenso. Das Leben ist bunt und es ist schön, daran teilzuhaben.

Prof. Dr. Andreas Seufert, Leiter des Fachkreises „BI/ Big Data und Controlling“ hat vor kurzem die ICV-Digitalisierungsoffensive gestartet. Bei Ihrem Arbeitgeber, der

DATEV eG in Nürnberg, befassen Sie sich aktuell mit der digitalen Ökonomie. Gibt es von Ihrer Seite schon erste Erkenntnisse und Überlegungen?

Genau solche Initiativen brauchen wir, um die zukünftigen Herausforderungen zu meistern. Bis vor kurzem dachte ich noch, „langsam wird das Controlling für mich zur Routine“. Die Digitalisierung mit all den neuen technischen Möglichkeiten hat das grundlegend geändert. Inzwischen kann es mir mit der Veränderung gar nicht schnell genug gehen. Meine Vision: ein „Digi.CoB“, ein datengetriebener Controlling Roboter, der uns in allen kaufmännischen Prozessen unterstützt. Bei DATEV haben wir kürzlich eine Machbarkeitsstudie für einen Buchführungsautomaten vorgestellt, der schon heute eine Trefferquote von 90 Prozent erreicht. Es gibt also bereits vielversprechende Ansätze in dieser Richtung.

Was nehmen Sie mit aus einem Jahrzehnt der Mitarbeit in ICV-Fachkreisen – fachlich, aber auch persönlich?

Fachlich hat es meine Arbeit unglaublich bereichert. Die Kombination aus Wissenschaft, Beratung und Praxis ist die ideale Ergänzung. Moderne und zukunftsorientierte Themen, die für das Controlling relevant sind, werden so auf die Reise gebracht. Persönlich begeistern mich die engagierten Menschen, denen ich begegne. Ich hoffe, das gilt auch umgekehrt.

Seit 2012 sind Sie Leiterin des regionalen ICV-Arbeitskreises Franken. Was sind

die zentralen Unterschiede, was sind die Anknüpfungspunkte zu Ihrer Fachkreisarbeit?

Anknüpfungspunkte? Die Menschen und der Spaß am Netzwerken. Zentrale Unterschiede? In meinem AK spielen regionale Stärken eine sehr wichtige Rolle. Die Themen richten sich nach den aktuellen Anforderungen unserer Mitglieder und den gastgebenden Firmen, denen ich an dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön aussprechen möchte. Sie erst machen die regionale Vereinsarbeit zu dem, was sie ausmacht. Mein Fazit: Die Mischung aus regionaler und der fachlicher Arbeit macht's. Und es ist toll, dass es beim ICV beides gibt.

Welche Anregungen und Tipps haben Sie für den Verein im Allgemeinen, aber auch für Ihre Kollegen in den Fachkreisen, Branchenarbeitskreisen oder regionalen Arbeitskreisen?

1991 habe ich mein erstes Seminar bei Herrn Dr. Deyhle besucht. Er hat mich mit seiner Begeisterung für den Verein angesteckt und mich auch persönlich sehr geprägt: Über all meine Umzüge hinweg habe ich bis heute ein signiertes Bild von ihm aufbewahrt. So wie er meine Begeisterung geweckt hat, so sollte es auch der Verein bei seinen Mitgliedern insgesamt schaffen. Denn wir brauchen engagierte Mitglieder, die sich gerne und mit Freude ehrenamtlich einbringen – und damit auch andere anstecken.



Claudia Maron (Bild Mitte, weißes Kleid) beim gemeinsamen Treffen der Arbeitskreise Franken und Nord II im Juni 2016.

Seit kurzem sind Sie auch ICV-Delegierte Deutschland Süd. Damit erleben Sie die ICV-Arbeit aus einer weiteren Perspektive. Was sind Ihre Ziele und wie wollen Sie diese erreichen?

Ich freue mich auf die weitere Perspektive. Der ICV ist „das“ Kompetenzzentrum für Controlling. Und Information ist das einzige Gut, das sich vermehrt, wenn man es teilt. Diesen Weg weitergehen, die Stärken der Arbeitskreise besser kennenzulernen, von den Best Practices regionaler Vereinsarbeit gemeinsam zu partizipieren, um die Vernetzung, den Informationsaustausch und Knowhow-Transfer zwischen den verschiedenen Arbeitskreisen weiter zu fördern, stehen ganz oben auf meiner Liste.

Sie haben gleich zehn Arbeitskreise unter Ihren Fittichen – und damit mehr als jeder andere Regionaldelegierte im ICV.

Braucht es an dieser Stelle jemanden mit Ihrer Energie oder ist es aus Ihrer Sicht eigentlich egal, ob man fünf oder zehn Arbeitskreise betreut?

Die Anzahl ist natürlich ein Kriterium. Da ich mich sehr gerne persönlich einbringe, sind zehn mehr als fünf. Gerade am Anfang wird die Kommunikation und die dafür benötigte Zeit daher herausfordernd. Die eigentliche Herausforderung schultern aber die Arbeitskreisleiter, die das hervorragend tun. Es ist schön, eine neue Aufgabe mit diesem Rückgrat und dieser Unterstützung gemeinsam anzugehen.

Alle regionalen Arbeitskreise, die Ihnen als Delegierte Deutschland Süd zugeordnet sind, werden von Männern geleitet. Wie erleben Sie den Umgang mit ihnen? Verblasst das alte Rollenklischee zugunsten des Verständnisses, dass es auf die Teamleistung und nicht auf die Geschlechterrollen ankommt? Oder spüren Sie als Frau noch Vorbehalte in der Zusammenarbeit?

Ganz im Gegenteil. Ich freue mich, dass meine AK-Leiter-Kollegen mir ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Das ist schon was Besonderes. Außerdem finde ich es toll, dass bereits vier Frauen in stellvertretender

Funktion aktiv sind. Und vielleicht ändert sich das ja schneller als wir denken. In meinem AK Franken steht die Wahl der Leitung und Stellvertretung an. Die Chancen sind gut ... Ein offener und wertschätzender Umgang miteinander sind für mich eine sehr gute Voraussetzung für eine konstruktive Zusammenarbeit. Wenn das gegeben ist, spielt das oft zitierte Rollenklischee keine Rolle.

Zehn Jahre Mitarbeit in ICV-Fachkreisen, fünf Jahre Leitung eines Arbeitskreises, jetzt Regionaldelegierte – was schultern Sie zusätzlich in fünf Jahren im und für den ICV?

Zunächst ist es mir wichtig, gut in meiner neuen Aufgabe anzukommen. Ich habe viele Ideen, und wenn manches davon den ICV bereichert und voranbringt, dann wäre schon einiges erreicht. Was ich in fünf Jahren mache? Ganz ehrlich – das kann ich heute noch nicht sagen. Wichtig ist, es muss Sinn stiften und Spaß machen. Aus heutiger Sicht kann ich mir nicht vorstellen, dass dem ICV neue Ideen und Herausforderungen ausgehen.

Ihr ehrenamtliches Engagement im ICV, aber auch in Ihrem Wohnort ist enorm. Warum tun Sie das?

Das lässt sich einfach beantworten. Es bereichert mein Leben und ich bekomme viel mehr zurück als erwartet. Ich glaube, dass das gesellschaftliche Engagement in Zukunft noch sehr an Bedeutung zunehmen wird.

Wie gelingt es Ihrer Meinung nach, Menschen – gerade auch junge – dazu zu bewegen, sich ehrenamtlich zu engagieren, und warum sollten sie es auch im ICV tun?

Menschen engagieren sich, wenn Sie für eine Sache motiviert sind und etwas bewegen können. Das gilt auch für die jüngeren Generationen. Gleichwohl tun Sie es in anderer Art und Weise und achten auf die Vereinbarkeit mit ihren Lebenszielen. Die „klassischen“ Vereinsstrukturen passen daher nicht mehr zu allen Ausprägungen ehrenamtlichen Engagements. Wir sollten offen über weitere Formen von Teilhabe und Wirken im Verein diskutieren.



Claudia Maron ist Österreicherin und inzwischen auch begeisterte Fränkin. Gleich nach dem Studium der Betriebs-

wirtschaft (Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, 1981-1987) an der Universität Innsbruck zog es sie nach Deutschland. 1989 startete sie bei DATEV in Nürnberg, seit 1996 als Führungskraft mit Prozess- und Projektverantwortung. Dazu gehören verschiedenste kaufmännische Stationen im Controlling und Rechnungswesen. Hierzu gesellte sich 2012 die Leitung der Abteilung Betriebswirtschaft. Seitdem verantwortet sie das Unternehmensreporting, das Risikomanagement und unterstützt im Strategieprozess. Das von ihr aufgebaute Nachhaltigkeitscontrolling wurde 2016 mit dem Green-Controlling-Preis ausgezeichnet. Jüngstes fachliches Baby ist die digitale Ökonomie: „Wie gehen kaufmännische Prozesse 4.0 und welche Herausforderungen ergeben sich für das Controlling?“ 2016 kam eine Lehrverpflichtung „Internationales Controlling“ an der IBS (International Business School, Nürnberg) hinzu.

Inzwischen ist Irland zur dritten Heimat geworden. Ihre drei Kinder (24, 22, 18 Jahre) leben seit 2007 in Dublin (Schule, Studium). „Besonderes Highlight bei meinen Besuchen ist das Schwimmen in der frischen irischen See. Erholung vom beruflichen Alltag finde ich darüber hinaus bei Trekking-Touren in touristisch noch wenig erschlossenen Gebieten (Kirgistan, Kamtschatka, Kolumbien)“.

Netzwerken, ehrenamtliches und soziales Engagement gehören zum Alltag von Claudia Maron. Seit ca. zehn Jahren ist sie beim ICV in Fachkreisen (Moderne Budgetierung, Green Controlling, RMS) aktiv. Im Jahr 2012 übernahm sie die Leitung des regionalen Arbeitskreises Franken, 2017 die Aufgabe der ICV-Delegierten Deutschland Süd. Privat engagiert sie sich in örtlichen Vereinen. Aktuell unterstützt sie Flüchtlinge dabei, qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze zu finden.

Arbeitskreis-Termine

■ International Work Group

Exchange-Meeting in late summer
16./17.09.2017, London, UK
Results-Meeting in Autumn
20./21.10.2017, Ljubljana, Slovenja

■ Arbeitskreis Westfalen

21./22.09.2017
Thema: Digitalisierung
Westfälische Landeseisenbahn Lippstadt

■ AK Nordwestschweiz und Regio

Herbst-Treffen
22.09.2017, Endress + Hauser

■ Arbeitskreis Nord II

Teilnahme an Regionaltagung Nord
22./23.09.2017, Bremen

■ Arbeitskreis Nord III

63. Treffen im Rahmen der
Regionaltagung Nord
22./23.09.2017, Bremen

■ Arbeitskreis Berlin-Brandenburg

61. Arbeitskreistagung
22.09.2017

■ Arbeitskreis Rhein-Main

Herbstsitzung 2017
01.10.2017, Ort: n. n.

■ Arbeitskreis Vorarlberg

Herbstworkshop
4.10.2017, FH Vorarlberg

■ Arbeitskreis Südwest

81. Treffen
05.10.2017, Sick AG, Waldkirch

■ FAK Digitale Transformation

5. Sitzung
19./20.10.2017, Ort: n. n.

■ Arbeitskreis Thüringen

Herbsttagung 2017
20./21.10.2017, Arnstadt

■ Arbeitskreis Stuttgart

68. Sitzung
26./27.10.2017, Stuttgart

■ Arbeitskreis Magyarország

MCE Controlling Konferencia 2017
26.10.2017, Debrecen, Ungarn

Informationen und Anmeldung:

www.icv-controlling.com > Arbeitskreise
sowie www.icv-controlling.com >
Veranstaltungen

Herbsttagungen des ICV

■ Regionaltagung Nord

„Controlling norddeutsch – aktiv auf der Brücke“
Themen (Auszug): Industrie 4.0 und digitale
Transformation im deutschen Mittelstand/
Erfahrungen aus SAP HANA-Projekt/Projekt-
management hinterfragt/HSB School of Inter-
national Business stellt sich vor/Unternehmen
vor Fehlinvestitionen schützen
22./23.09.2017, Bremen

■ Controller-Tagung Schweiz

„Digitaler Wandel im Controlling“
in Kooperation mit der HS Luzern
Themen (Auszug): Wie unterstützt ein moder-
nes Controlling die Unternehmensführung im
digitalen Zeitalter?/Einfluss der Digitalisierung
auf Controllingprozesse und -services/Aus-
wirkungen der Digitalisierung auf das Controll-
inginstrumentarium (Planung und Reporting)/
Zukünftiges Controller-Rollenbild (Data Scien-
tist)/Controllingtrends (Big Data, Cloud Com-
puting), 26.09.2017, Zug (CH)
Ausgebucht! Warteliste: ifz@hslu.ch

■ 18. ICV-Forum Gesundheitswesen Österreich

Themen (Auszug): Ressourcenmanagement –
Optimierung im Gesundheitswesen/Qualita-
tive und quantitative Personaleinsatzplanung/
Dokumentation und Abrechnung/Komplexe
Probleme lösen/Burn-Out in Unternehmen/
Klinische Sozialarbeit und Entlassungsma-
nagement/Problemlösungsteams aufstellen/
Dashboard-orientiertes Management-Repor-
ting, 28.09.2017, Wien, Österreich

■ 17. Adriatic Controlling Conference – ACC 2017

24.10.2017, Ljubljana, Slovenia

■ 5th International Controlling Conference in Croatia – ICC 2017

08.11.2017, Zagreb, Croatia

■ 13. Controlling Advantage Bonn – CAB 2017

Themen: Kommunale Finanzplanung/Büro-
kratieabbau/Von der Holding-Umlage zum
Service-Vertrag im Rechnungswesen/Ener-
giecontrolling; Projekte managen – Stakehol-
der beteiligen/Digitale Transformation – Quo
Vadis Unternehmenssteuerung?/Die Stimme
– der Schlüssel zum Erfolg
16.11.2017, Bonn

■ 17. Controlling Innovation Berlin – CIB 2017

Wachstum als Startup Killer/Digitale Transfor-
mation – Auswirkungen auf Unternehmens-
steuerung und Controlling/Verleihung des Con-
trolling Nachwuchspreises/Business Analytics
in der Praxis/«Ownership Thinking» – KPI im
Unternehmen/Wie Controlling Competence
durch den ICV spannend wird/Experience of a
Polish Family Company with the ICV Internati-
onal Work Group/Die VUCA-Welt – Was die
Schlacht von Waterloo mit der digitalisierten
Welt zu tun hat, 18.11.2017, Berlin

■ 15. Controlling Competence Stuttgart – CCS 2017, 23.11.2017

■ 16. Controlling Insights Steyr – CIS 2017 24.11.2017

[Details auf ICV-Website > „Events“](#)

Partnerveranstaltungen

■ 31. Stuttgarter Controlling & Management Forum

Themen (Auszug): Digitalisierung von Unterneh-
mensprozessen/Steuerung von Großprojekten/
Interaktiver Dialog mit onlineTED/Digitale
Finanzorganisation/Cybersicherheit/Functional
KPI Target Setting/Verleihung des Green-Con-
trolling-Preises, 19./20.09.2017, Stuttgart
Veranstalter: Horváth&Partners

■ Management & Controlling Kongress

Themen (Auszug): Controlling – die digitale
Herausforderung/Zielorientierte Finanzkom-
munikation/Unternehmenssteuerung in Zeiten
von Volatilität und Disruption
18.10.2017, Paderborn, Veranstalter: Institut
f. wirtsch. und technolog. Unternehmensführung
(IWT), HS Ostwestfalen Lippe

■ 17. Herbstsymposium der DGfM

Themen: Tag 1: Entgeltssystem Psychiatrie &
Psychomatik 2018/Tag 2: DRG-System 2018
19./20.10.2017, Frankfurt am Main
Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für
Medizincontrolling

■ 4. Führungssymposium für den Mittelstand

14.11.2017, Böblingen, Siegfried Gänßlen
verleiht Award für „Bestes Management im
Mittelstand“, Veranstalter: Verein Manufaktur
für Führungskultur im Mittelstand eV